

## Pressemitteilung

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Hamburg, den 27.11.2019  
Nr. 16

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Grindelallee 43 (Sauerberghof)  
20146 Hamburg  
T: 040 4226070  
F: 040 4226080  
info@landesfrauenrat-hamburg.de  
www.landesfrauenrat-hamburg.de

### 12. Frauenherbstmahlzeit

#### Thema: Frauen\*4.0 - Von der digitalen Emanzipation

Am Sonntag feierte der Landesfrauenrat Hamburg e.V., Dachverband von 60 Hamburger Frauenverbänden, die „12. Frauenherbstmahlzeit“.

Das diesjährige Thema „Digitalisierung“ bewegte die Menschen. 130 Frauen folgten der Einladung und erhielten Antworten auf die Fragen:

Wie können frauen\* von all den schon laufenden und noch auf uns zu kommenden Prozessen profitieren? Wie können sie den Prozess Digitalisierung aktiv mitgestalten und so das emanzipative Potential nutzen?

In ihrer Begrüßungsrede erinnerte Cornelia Creischer, 1. Vorsitzende, mit emotional bewegenden Worten an Prof. Dr. Christine Färber.

Professorin Färber trug 2018 auf der Frauenherbstmahlzeit zu dem Thema „Geschlechtergerechter Haushalt“ vor. Im Auftrage der Senatorin für Gleichstellung erstellte sie ein Gutachten, das für Hamburg zum geschlechtergerechten Haushalt maßgeblich beitragen wird. Vier Wochen nach ihrer engagierten Rede erlag sie, für alle zu diesem Zeitpunkt unerwartet, ihrer schweren Krankheit.

In ihrem Grußwort betonte Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg, dass Geschlechtergerechtigkeit in der digitalen Welt auch bedeute, dass Frauen paritätisch an der Entwicklung digitaler Inhalte und Produkte wie automatisierte Entscheidungssysteme beteiligt sind.

Mit Spannung wurde die Festrede von Francesca Schmidt erwartet. Als Referentin für Feministische Netzpolitik am Gunda-Werner-Institut beleuchtete sie mit beeindruckender Expertise die Themenbereiche Arbeit, digitale Gewalt und Überwachung im Spannungsfeld mit Auswirkungen auf Frauen im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung. Sie arbeitete heraus, dass ein Mangel an digitaler Kompetenz die beruflichen Chancen von Frauen minimiert. Bei vorliegender digitaler Kompetenz werden dann zwar die beruflichen Chancen der Frauen gesteigert – sogar stärker als die von Männern – was sich jedoch nicht auf den weiterhin bestehenden Gender Pay Gap auswirkt. Auch die Quote der Frauen bei den Betroffenen digitaler Gewalt ist wesentlich höher als bei Männern, so legen es weltweit unterschiedliche Studien nahe. Nicht zuletzt die negativen Auswirkungen digitaler Überwachung treffen Frauen wesentlich härter als Männer. Die Ausführungen riefen besondere Resonanz bei den Gästen hervor, die diese Diskussion nun in ihren jeweiligen Organisationen vertiefen werden.

„Der Landesfrauenrat Hamburg wird das Thema weiter vertiefen und nicht müde werden, Frauen zu motivieren, sich aktiv in die digitale Revolution einzubringen.“, verspricht Cornelia Creischer, erste Vorsitzende des Landesfrauenrates Hamburg e.V.

V.i.S.d.P. Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Vorstand Pressekontakt: Carmen Zakrzewski  
E-Mail: presse@landesfrauenrat-hamburg.de  
Vorstand